

Just add your music and speakers

Gefühlt im monatlichen Rhythmus purzeln neue Produkte aus der Entwicklungsabteilung der renommierten US-Marke McIntosh.

Hier nun die neueste Interpretation des Themas Kompaktanlage.





Röhren? Ja, Röhren!
Die beiden 12AX7-Doppeltrioden (entspricht ECC83) sitzen unter ihren Schutzkäfigen in der Vorverstärkersektion und sind mit grünen LEDs illuminiert.

Die erste Einschätzung der Röhrenfraktion war klar: „Das ist ein McIntosh-Plattenspieler mit eingebauter Röhren-Phonostufe! Gute Idee!“

Allerdings hatte besagte Röhrenfraktion – auf dem digitalen Auge gerne mal blind – die Bluetooth-Antenne hinter dem Tonarm glatt übersehen...

„Also ein Plattenspieler mit Bluetooth-Schnittstelle und Röhren! Wie irre ist das denn!“

Doch spätestens beim Anblick der Rückseite des Gebildes wurde klar: Da ist noch mehr. Viel mehr. Also stellen wir uns einmal vor, man würde fast alles zusammenfügen, was derzeit in der Audiotechnik so richtig Trend ist: Analog, sprich Plattenspieler, dazu schön leuchtende Röhren, Kopfhöreranschluss, eine Bluetooth-Schnittstelle und, ja, natürlich einen ultrakompakten Verstärker. Und dann garnieren wir das Ganze mit dem klassischen McIntosh-Style!

Leider hatten nicht wir diese Idee, sondern R&D (Research & Development) bei McIntosh. Und was dabei herauskam,

heißt MTI100 und dürfte zweifellos ein Selbstläufer werden. Die Amerikaner bezeichnen den Schönling trocken als „Integrated Turntable“ und schieben folgende Erklärung hinterher: „Turntable, preamplifier and amplifier all in one“.

Die Diskussion, ob das nun ein Vollverstärker mit Plattenspieler oder ein Plattenspieler mit Vollverstärker ist, sollten wir eigentlich den Altvorderen überlassen. Genauer gesagt, jenen cleveren Ingenieuren, die

selbst geschaffen wurde. Wobei die Nische für eine Komplett- oder Kompaktanlage, die so aussieht wie der MTI100, alles andere als klein sein könnte und womöglich auch Kunden abholt, die mit aufwendigem HiFi bis dato wenig im Sinn hatten. Und die sofort loslegen wollen: Das ist machbar, denn der MTI100 benötigt nur noch den Anschluss zweier Lautsprecher.

Passendes gibt es natürlich auch von McIntosh, wobei die beiden eingebauten D-Verstär-

„A modern home audio system for modern lifestyles“

in den 30er-Jahren erstmals Radios mit aufgesetztem Plattenspieler bauten oder in den 60er-Jahren die ersten tragbaren (Single-)Plattenspieler mit Verstärker und Lautsprecher im Klappdeckel...

Die Idee ist also nicht neu, stößt heutzutage aber zweifellos in eine Marktnische vor, von der man in diesem Fall sagen kann, dass sie von McIntosh

ker mit 80 Watt spezifiziert sind und den Betrieb mit anderen Lautsprechern gestatten. Gemessen haben wir übrigens 100 Watt an vier Ohm, womit unkomplizierte Schallwandler jeder Couleur infrage kommen; dass der McIntosh zumeist mit Kompaktlautsprechern kombiniert werden dürfte, leuchtet aber ein. Ansonsten ist die Aufstellung des Hinguckers auch

für Laien kein Problem, dafür sorgt schon eine der bekannten ausführlichen McIntosh-Bedienungsanleitungen sowie ein vorjustierter Tonarm mit bereits montiertem Tonabnehmer.

Synchron-Riementriebler

Schon beim Auspacken verflüchtigen sich etwaige Vorurteile: Der MTI100 ist ein schwerer Brocken von 15 Kilogramm, wofür nicht nur ein

mit integrierter Headshell. Serienmäßig ist der MTI100 mit einem aufgewerteten Sumiko Olympia ausgestattet, der MM-Phonoverstärker befindet sich unter dem Chassis in einer Abschirmbox. Der zunächst einfach aussehende Tonarm hat es bei genauem Hinsehen faustdick hinter dem Armrohr; die Lagertechnik ist gut und der Schaft sitzt in einem massiven Alu-Kragen, das Gegengewicht

Der Aluminium-Tonarm wird garantiert sträflich unterschätzt

Drei-Kilo-Plattenteller, sondern auch eine fast zehn Millimeter dicke Glasplatte auf einem grundsoliden, oben mehr als sechs Millimeter starken Chassis verantwortlich ist. Dieses Glas-Metall-Sandwich von zusammen genau 15,85 Millimetern Dicke bildet somit eine weitgehend vibrationsfreie Basis für einen Riementriebler mit Synchronmotor und einem neu designten Aluminium-Tonarm

ist klemmbar, die Headshell ist stabil und würde den Einbau anderer Tonabnehmer problemlos erlauben.

Die beiden Röhren rechts vorne (12AX7, die aktuell gefertigt werden, Ersatz ist völlig unproblematisch) arbeiten in der Vorstufen-Sektion, deren Verbindung zu den D-Endstufen über einen Brückenstecker auf-trennbar ist; so wäre der Anschluss einer größeren Endstufe



Die Drehschalter sind hübsch, wirken aber in Bezug auf die Haptik etwas „weich“.

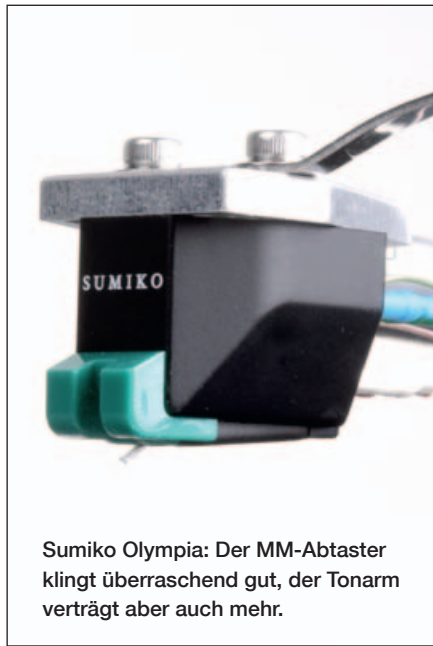
möglich, außerdem bietet der MTI100 einen Subwoofer-Ausgang sowie einen analogen Eingang. Die beiden DAC-Zugänge (ein optischer und ein koaxialer Eingang) akzeptieren übrigens auch HD-Daten bis zu 24 Bit/192 kHz.

Dass die Bluetooth-Antenne gleich hinter dem Tonarm sitzt, ist etwas, das wir uns wohl alle nicht hätten träumen lassen – mit breitem Lächeln auf dem

Gesicht teilt der vinylaffine Berichterstatter dazu mit, dass hier HD-Bluetooth nach dem Standard 4.2 übertragbar ist und daher klanglich alles seine Ordnung hat. Wer beim Aufstellen nur auf seine neu erworbene Kapitalanlage, sorry, Komplettanlage starrt, könnte übrigens glatt die Fernbedienung vergessen, die serienmäßig beiliegt und als Pegelsteller sowie zur Quellenwahl dient. Ob die



So simpel wie wirksam:
präzises Tonarmlager mit
Faden-Antiskating



Sumiko Olympia: Der MM-Abtaster
klingt überraschend gut, der Tonarm
verträgt aber auch mehr.

Knöpfe „Next Track“, „Previous Track“ und „Play“ funktionieren, sollten stolze McIntosh-Besitzer freilich selbst herausfinden. Ach so: Das bezieht sich auf einen CD-Player, ein sicherlich naheliegender Teampartner für den MT1100. Dessen Tonarm ist natürlich von Hand zu bedienen, und wie das ganze Ensemble sorgt er für eine faustdicke Überraschung. Dieser „Plattenspieler“ klingt

so gut und so erwachsen, wie man das von einem teuren Laufwerk erwarten würde.

Kein Wunder: Allein schon die schwere Bauweise zeigt hier auf, dass kaum Kompromisse im Vergleich zu einem guten Stand-alone-Plattenspieler zu machen sind. Ganz im Gegenteil: Der eher unscheinbar aussehende Tonarm erweist sich als Sahnestückchen, dem Profis mittels Tonarmwaage eine Prä-

zisionseinstellung angeeignet lassen. Der vermeintlich simple Sumiko-MM-Tonabnehmer entpuppt sich als echter Geheimtipp und die Laufruhe des Ganzen sorgt für einen pechschwarzen Hintergrund, auf dem sich erstaunliche Dynamikverhältnisse entfalten.

Wir ernennen den MT1100 daher mit sofortiger Wirkung zum Plattenspieler mit eingebautem Verstärker und schalten auf Genussmodus: Die Notizen sagen „schön räumlich“, „gefühlvoll“ und „detailreich“, vermerken aber auch „Leistung hat Grenzen“. Dafür gibt's eine Zeile weiter schon „kontrolliert“, „durchaus röhrig“ und „breite, große Abbildung“. Das Klangfazit, übrigens auch via digitalem Eingang, ist also ein durchweg erfreuliches, sofern unkomplizierte Lautsprecher zum Einsatz kommen.

Dass wir über die Güte des MT1100 bass erstaunt waren, sei hier nicht verschwiegen. Aber, logisch, McIntosh hätte einen Ruf wie Donnerhall zu verlieren. Der hier gewahrt wurde. Chapeau!

Roland Kraft ■

Der Aluminium-Plattenteller wiegt mehr als drei Kilogramm, die Lagertechnik wirkt grundsoldie. Zur Drehzahländerung ist der Riemen auf dem Doppelpulley umzulegen.



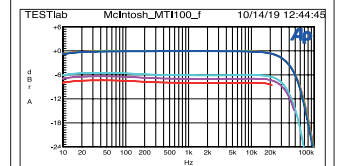
McIntosh MT1100 integrated Turntable

8500 Euro

Vertrieb: Audio Components
Telefon: 040 4011303-80
www.audio-components.de

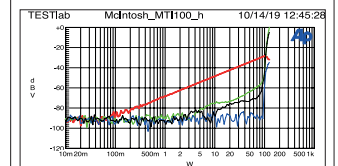
Maße (B×H×T): 49 × 17 × 36 cm
Gewicht: 15,2 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Linear ohne Tieftonabfall, sanft abfallend oberhalb des Hörbereichs



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Mit der Leistung proportional ansteigender, früh einsetzender Klirr bei dominantem K2

Praxis und Kompatibilität

Gehobene Leistung, sehr laststabil bei niedriger Impedanz, treibt die meisten Boxen



Messwerte

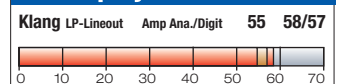
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		57 Watt
an 4 Ω		103 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		62 Watt
an 4 Ω		98 Watt
Rauschabstand		
RCA (2,83 V an 8 Ω)		78 dB
RCA (10 V an 8 Ω)		89 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		0,2/24 Watt

Bewertung

Fazit: McIntoshs bildhübsche Kompaktanlage kann nicht nur mit einem sehr hochwertigen Plattenspieler aufwarten, sondern lässt auch sonst kaum Ausstattungswünsche offen. Klanglich voll im Fahrwasser des Traditionsherstellers gelegen, verdient die MIT100 hochwertige Lautsprecher.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	83 Punkte
Preis/Leistung	highendig